



Der Perronausbau beim Bahnhof Fischenthal wird um mehrere Jahre verschoben. Bild: Andreas Kurz

SBB legt Perronausbau auf Eis

FISCHENTHAL/WALD Die Sparmassnahmen der SBB haben Auswirkungen für die Zugpassagiere in Fischenthal und Wald. Bis die Bahnpassagiere stufenlos in den Zug einsteigen können, müssen sie nun zwei bis drei Jahre länger warten.

Andreas Kurz

Sieben Bahnhöfe und Haltestellen der Tösstallinie erhalten derzeit längere und höhere Perrons. Dadurch ermöglicht die SBB einen behindertengerechten Ein- und Ausstieg, die den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes entsprechen. Zu den betroffenen Stationen gehören Kollbrunn, Rikon, Turbenthal, Wila, Bauma, Fischenthal und Wald. An den beiden letzten Bahnhöfen verzögert sich der Ausbau nun allerdings beträchtlich. «Aus

finanziellen Gründen müssen die Perronneubauten um voraussichtlich zwei bis drei Jahre verschoben werden», sagt SBB-Sprecherin Lea Meyer. Der reguläre Netzunterhalt der SBB weise einen höheren Bedarf aus als bisher geplant und habe absolute Priorität. Daher habe die SBB konzernweit Sparmassnahmen beschlossen, wozu auch die Repriorisierung mehrerer Bauprojekte – darunter jenes in Fischenthal – gehöre. Wie Meyer betont, habe die Verschiebung der Arbeiten keine Änderungen im Fahrplan-

angebot zur Folge. Auch der geplante Angebotsausbau im Liniennetz des Zürcher Oberlands sei nicht gefährdet und werde planmässig bis Dezember 2018 realisiert.

60 Jahre alte Stellwerke

Neben den Perrons erneuern die SBB derzeit im ganzen Tösstal die über 60 Jahre alten Stellwerke. Sie werden mit moderner Technik ausgestattet. Der Stellwerkersatz werde im Gegensatz zum Perronausbau regulär durchgeführt. Die Erneuerung sei Voraussetzung für die Einführung des Halbstundtakts im gesamten Tösstal per Dezember 2018 im Rahmen der vierten Teilergänzungen der Zürcher S-Bahn.